

Leipziger Verein feilt in Naundorfer Ludothek mit den Gästen an einem neuen Dorfspiel – Kommunikation wird gefördert

Unterhaltsam dem ländlichen Raum Impulse verleihen

Naundorf. Die Kommunikation fördern und neue Ideen für die Gestaltung ländlicher Gegenden entwickeln, das will ein Spiel, das momentan der Verein Netzwerk aus Leipzig entwirft. Vorgestern Abend wurde das Konzept erstmals in einem Dorf der Bewertung gestellt. Alle Interessenten, die der Einladung in die Naundorfer Ludothek gefolgt waren, arbeiteten mit an der endgültigen Fassung.

Mit dem Leipziger Messespiel existiert bereits seit 2000 ein Vorläufer, der sich der urbanen Bebauung widmet. Die Spieler müssen aus Knetmasse verschiedene Gebäude wie Kinos, Restaurants, Wohnhäuser und Bahnhöfe herstellen und auf einem Stadtplan platzieren. Insgesamt geht es um eine ausgewogene Infrastruktur, die ein angenehmes Lebensgefühl vermittelt. Punkte lassen sich sammeln, indem die eigenen Bauten mit Geist und genügend Humor beworben werden. Und mit den gesammelten Punkten lässt sich weiter bauen. Am Ende siegt, wer die meisten Immobilien sein Eigen nennen kann und vor allem auch auf ein Gleichgewicht von Wohnen, Produktion, Dienstleistung, Kultur und Natur achtete.

In Naundorf wurde eine Runde

durchgespielt. Bei allen Beteiligten rief sie Begeisterung hervor. Erst jetzt packten Annette Ullrich und Ulrike Kopsch vom Verein Netzwerk ihre bisherigen Überlegungen für eine Dorfvariante des Spiels auf den Tisch. Auch in ihr soll es darum gehen, ländlichen Raum zu gestalten. Im Gegensatz zum Stadtspiel wird aber viel mehr Wert auf das Gespräch zwischen den Spielern gelegt. Will beispielsweise jemand eine Grünfläche bebauen, dann braucht er dafür genügend Argumente, damit alle anderen Mitspieler ihr Einverständnis dafür geben. „Nur gemeinsam wird entschieden, wie sich das Dorf entwickeln kann“, erläuterte Annette Ullrich.

Alle, die sich in der Ludothek eingefunden hatten, darunter auch Rudolf Priemer vom Staatlichen Amt für Ländliche Neuordnung Wurzen, brachten Ideen ein, die dem Spiel die größte Realitätsnähe verleihen sollen. So wurden Wege gefunden, dass solche Themen wie Landflucht, Nachnutzung von Höfen, Wind- und Wassererosion sowie Traditionspflege berührt werden. Eine Aufgabe, die von den Spielern zu lösen ist, könnte zum Beispiel lauten: Im Wald wurde illegaler Müll gefunden. Wie geht ihr mit diesem Problem um?

So werden Fragen gestellt, die von



Freude bereitete der Runde in der Ludothek das Leipziger Messespiel. Danach waren alle Beteiligten dazu aufgerufen, mit an einer Weiterentwicklung des Spiels zu tüfteln, die sich speziell mit dem ländlichen Raum befasst. DAZ-Foto: Wolfgang Sens

allen Beteiligten verlangen, sich mit kommunalpolitischen Themen zu befassen. Und das auf recht unterhaltsame Weise. Die Eigenverantwortung wird gestärkt. Der Zweck ist erfüllt, wenn am Ende kreative Ideen, die im Laufe des Spiels entwickelt wurden, auf die Entwicklung im realen Dorf positiv ausstrahlen.

Nach dem ersten Test vor ländlichem Publikum will der Verein Netzwerk das Spielkonzept in anderen Dörfern vorstellen, um weiter am Profil zu feilen. Zum Leipziger Spielfest vom 3. bis 5. Oktober soll die endgültige Fassung auf den Markt gelangen. Sie kann dann beim Verein selbst oder in der Leipziger Buch-

handlung Bachmann erworben werden, wo bereits die Stadtvariante erhältlich ist. „Wir haben aber auch vor, mit dem Spiel in die Schulen der Region zu gehen“, sagte Annette Ullrich. Ihrer Meinung nach ein wichtiger Beitrag, um Gemeinwesenarbeit zu fördern. Das ist das vorrangige Ziel von Netzwerk. Frank Pfeifer